Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

141 (24.5.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Soldaten einer Idee

Stabschef Viktor Lutze bricht mit falschen Auffassungen

Garnicht selten treten wir der Auffassung gegenüber, die Aufgabe der heutigen SA sei eigentlich unklar und man sehe den Zweck ihres Weiterbestehens nicht ein. Sie sei in der Kampfzeit notwendig gewesen, um die Partei zu schützen, heute jedoch...

Stabschef Viktor Lutze veröffentlicht im Organ der Obersten SA-Führung einen Aufsatz „Soldaten einer Idee", worin er jeglicher Unklarheit entgegentritt.

Der SA-Mann selbst, der in schweren Tagen in den Reihen der Sturmabteilungen stand, hegte über die Aufgabe dieser Kampfformation auch nach der Machtübernahme in keiner Minute Zweifel. Die SA. hat den Typ des politischen Soldaten im Gegensatz zum Muschkoten der Vorkriegszeit und zum undisziplinierten Marxistenschnösel des Novembersystems geschaffen. Sie blieb, was sie war: Der starke Arm der Bewegung.

Der Stabschef schreibt:

Soldatentum, erste Eigenart des Deutschen

Als Adolf Hitler Politiker wurde und seinen Kampf um Deutschland begann, war er Soldat.

Als unbekannter Gefreiter hatte er den Weltkrieg mit allen seinen Leiden und Bitternissen an der Front erlebt. Wie bei vielen seiner Kameraden, hatte sich in diesen Jahren auch in seiner Seele ein Umbruch in der Anschauung des Lebens und aller seiner Dinge vollzogen, eine völlige Umwertung der Reihenfolge der sonst in der bürgerlichen Welt anerkannten Anschauungen und Begriffe. Im Angesicht des Todes blieb nur das Echte und Wahre im Menschen von Bestand. Die Aeußerlichkeiten der Zivilisation fielen von ihm ab wie die Schlammkruste von Uniform und Helm.

Was blieb, das war die nackte Menschenseele mit allen ihren Fehlern und Tugenden, und was die deutsche Front durch viereinhalb Jahre hindurch in diesem Grauen und Dreck des feindlichen Vernichtungswillen bestehen ließ, das waren die ewigen Werte deutschen Soldatentums: Ehre, Treue, Pflichterfüllung, Gehorsam und Kameradschaft! Seitdem germanische Krieger über Europa zogen, seitdem germanische Heerscharen von Europa aus die Güter der Kultur und Zivilisation in die Welt trugen, und mit ihrem Schwert und Schild beschirmten, waren diese Tugenden ihre Leitsterne. Und im Umbruch dieser Werte an den Fronten des Weltkrieges brach das ursprünglichste deutsche Wesen sich wieder Bahn: es begann die deutsche Revolution.

Ein neues Lebensgefühl trug der Soldat von der Front mit in die Heimat: Soldatische Haltung. Und als das Frontheer in die Heimat zurückströmte, da wurde der grelle Gegensatz offenbar zwischen den Werten dieses Soldatentums und der geistig-seelischen Zersetzung der Heimat...

Der äußere Rahmen des alten Staates und des alten Heeres konnte zwar gesprengt werden, nicht vermochten es aber die äußeren und inneren Feinde trotz heftigster Bekämpfung aller soldatischen Empfindungen und Regungen und trotz der Bemühungen um eine „moralische Abrüstung" des deutschen Volkes den Geist der Front zu zerstören. Der Geist kann aber niemals für sich allein wirksam werden, er braucht einen Körper, um sich zu manifestieren, und einen Willen, um sich durchzusetzen.

Revolutionäre Leidenschaft

In dem unbekannten Gefreiten des Weltkrieges flammte der leidenschaftliche Wille empor, diesem Geist, der seine Kameraden an der Front und ein ganzes Volk um seiner Ehre willen zu den höchsten Opfern befähigt hatte, einen Körper zu schaffen, ein Instrument, mit dem die Schmach des Novemberverbrechens, wieder gutgemacht und dem deutschen Volke seine Ehre wieder erkämpft werden könnte.

Bei der damaligen Lage schien ihm ein taugliches Mittel zur Durchsetzung seines Willens eine Gemeinschaft jener Menschen, deren Charakterwerte und soldatische Tugenden sich im Schützengraben offenbart hatten. Adolf Hitler schuf mit einigen seiner Kriegskameraden die Partei. Die Partei sollte das Instrument sein, mit dessen Hilfe er das Glaubensbekenntnis des nationalen Sozialismus in die Herzen und Hirne der deutschen Menschen einhämmern wollte.

Dies erkennend, nutzte die seit November 1918 herrschende schwarz-rote Koalition alle ihr zu Gebote stehenden privaten und staatlichen Machtmittel rücksichtslos aus, um jede ihrem Wollen nicht genehme Willenskundgebung und die Aufklärung des Volkes im Keime zu ersticken. Die Organisationen des Marxismus beherrschten unumschränkt die Straße und damit das gespannte politische Leben. Wollte Adolf Hitler nicht von vorneherein darauf verzichten, einst die praktischen Folgerungen aus seiner Lehre zu ziehen, so mußte er dem Terror der anderen ebenfalls mit der Faust begegnen.

Daher bildete er zum Schutze der Aufklärungsarbeit seiner jungen Partei eine kleine Ordnertruppe. Der erste groß angelegte Versuch der Marxisten, den jungen Nationalsozialismus im Keime zu ersticken, scheiterte an dem unerhörten Kampfgeist dieser Truppe, die dann in Tausenden von Straßen- und Saalkämpfen sich das Recht auf die Straße erzwang. Seitdem die ersten 46 Mann 800 Marxisten aus dem Felde schlugen, tragen wir als Anerkennung des Führers den Namen: „Sturmabteilung" — SA.

Seit jenem Tage hat die SA ihrem Namen Ehre gemacht und in opferreichstem 14jährigen Ringen der Partei die Straße, dem Führer die politische Handlungsfreiheit und dem deutschen Soldaten der Front seine Ehre erkämpft.

Adolf Hitler begann sein Werk als Soldat. Auf den soldatischen Grundpfeilern des deutschen Charakters baute er das Wesensgefüge seine Idee und Partei auf. **In den soldatischen Tugenden erzog er die Mannschaften der SA, und in ihnen sollen weiterhin nach seinem Willen die kommenden Generationen erzogen werden, um so ein- für allemal zu verhindern, daß die einheitliche politische Linie des Nationalsozialismus einmal irgendwie abgebogen werde.**

Im Nationalsozialismus schuf Adolf Hitler eine Synthese von Nationalismus und Sozialismus, auf deren Grundlage die Ueberwindung des Klassenkampfes auf der einen und des Standesdünkels auf der anderen Seite möglich war. Zwei eherne Gesetze waren Ausdruck dieser Synthese: die Ueberwindung des Eigennutzes durch den Geist der Gemeinschaft und die Volkwerdung in dieser Gemeinschaft. In den braunen Bataillonen haben diese beiden Ideale zuerst Gestalt angenommen.

In der SA ist die Volksgemeinschaft keine schöne Phrase, hier steht tatsächlich der Arbeiter neben dem Prinzen, der Student neben dem Angestellten und Handarbeiter, der Bauer neben dem Beamten, alle im schlichten Braunhemd, gleich: in Reih und Glied.

Der neue Typ — Die zweite Periode

Tausende von deutschen Arbeitern hätten den Weg zur deutschen Nation nie gefunden ohne die SA. Die SA ging in ihre Elendsquartiere, ihre Stempelstellen, holte sie von der Straße hinweg, in ihre Reihen. Sie suchte die Diskussion und konnte überzeugen. Sie siegte durch die Innerlichkeit ihres Wollens und durch die Kraft ihres Glaubens. In Tat und Beispiel, in Kampf und Blut wurde in der SA die soldatische Forderung Adolf Hitlers lebendige Wirklichkeit, wuchs in Kampf und Not ein neuer Menschentyp: der Soldat einer Idee!

Was von oben durch die Kaiser des Mittelalters, durch einen Friedrich den Großen und Bismarck nicht vermocht wurde, geschah durch die typenbildende Kraft der SA-mäßigen Erziehung im Nationalsozialismus von unten: die Herausstellung eines neuen deutschen Menschentyps, in dem sich die soldatischen und politischen Kräfte des germanisch-deutschen Wesens verkörpern; und die Vollendung der Revolution sehen wir in der immer klareren Ausprägung dieses neuen Menschentyps in immer größerer Zahl.

Der Nationalsozialismus steht erst am Anfang. Wir denken in langen Zeitperioden. Die erste Periode war die des Kampfes um die Macht und ihre Festigung im Staate. Sie ist abgeschlossen.

Die zweite Periode beginnt. In ihrem Mittelpunkt steht einzig und allein der deutsche Mensch. Die SA hat in den hinter uns liegenden schweren Jahren des Kampfes in der Einschmelzung des aus allen Lagern ihr zuströmenden Menschenmaterials ihre ganz besondere Eignung und Befähigung zur Erziehung im nationalsozialistischen Sinne erwiesen. Sie wird als Soldat der Idee weiterwirken in der Formung des neuen Menschen: als Vorbild und Erzieher, damit der Nationalsozialismus nicht allein Lippenbekenntnis bleibe, sondern lebendige Lebensform werde.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 54 — 24. Mai 1935

Amtliche Bekanntmachungen

Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Da die Maul- und Klauenseuche sich in letzter Zeit in verschiedenen Teilen des Reichsgebietes weiter ausgebreitet hat, ordne ich zur Verhütung der Einschleppung der Seuche nach Baden und zum Schutze der Klauenviehbestände des Landes nach Fühlungnahme mit der Landesbauernschaft Baden auf Grund der §§ 18, 19 Abs. 1 und 20 Abs. 2 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt Seite 519) mit sofortiger Wirkung folgendes an:

1.

Alle nach Baden eingeführten Klauentiere (Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine) unterliegen einer 5tägigen polizeilichen Beobachtung nach § 36 Abs. 2, 3 und 4 der badischen Vollzugsverordnung zum Viehseuchengesetz vom 29. April 1912 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 139).

Die Beobachtung hat bei Tieren, die von Händlern oder diesen gleichzustellenden Handels- und Viehverwertungsorganisationen eingeführt werden, vor ihrer Verkaufsbereitstellung, bei Tieren, die von sonstigen Personen eingeführt werden, vor ihrer Einstellung in den Bestand in einem gesonderten Raum zu erfolgen.

2.

Das Treiben von Wanderschafherden ist verboten. Auf dem Triebweg befindliche Herden sind zum Verladen zur nächsten Bahnstation zu verbringen.

3.

Ziffer 8 Satz 1 der Bekanntmachung über die Ueberwachung der Viehmärkte vom 2. Februar 1927 (Staatsanzeiger vom 3. Februar 1927 Nr. 28) wird mit der Wirkung geändert, daß das von Schlachtviehmärkten zum Zwecke der Schlachtung abgetriebene Vieh am Bestimmungsort noch am gleichen Tag abzuschlachten ist. Es muß bis zur Schlachtung in einem besonderen Raum gehalten werden, in dem Nutzvieh nicht aufgestellt ist.

4.

Gesundheitszeugnisse für Klauentiere, die sich im Besitze von Händlern oder diesen gleichzustellenden Handels- und Viehverwertungsorganisationen befinden, sind nur von Tierärzten auszustellen.

5.

Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen der §§ 74 ff. des Viehseuchengesetzes.

Karlsruhe, den 23. Mai 1935.

Der Minister des Innern.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.

Dein Haar braucht Dralle Birkenwasser

Dr. Dralle's Birkenwasser enthält neben anderen wichtigen Bestandteilen naturfrischen Frühlings-Birkensaft, der durch kein Kunstprodukt zu ersetzen ist

Medizin für das Haar und zugleich eine wundervolle Erfrischung

Preise: RM. 1.50, 1.94 3.38, 1/2 Liter RM. 5.45, 1/1 Liter RM. 9.70

Die Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt. (11176

Vermögens-Ausweis für den Schluß des Geschäftsjahres 1934.

Aktiva:

1. Forderungen an die Aktionäre	RM. 6 300 000.—
2. Grundbesitz	RM. 2 974 859.—
3. Hypotheken, Gemeindedarlehen, Wertpapiere u. Beteiligungen	RM. 10 309 663.10
4. Kassenbestand u. Bankguthaben	RM. 2 628 192.36
5. Verschiedene Außenstände und sonstige Werte	RM. 3 390 271.59
	RM. 25 602 986.05

Passiva:

1. Aktienkapital	RM. 9 000 000.—
2. Kapitalrücklage	RM. 900 000.—
3. Schadenrücklagen	RM. 3 650 340.53
4. Prämienüberträge, Deckungskapital und sonstige Rücklagen	RM. 6 994 068.—
5. Grundbesitz-Entwertung	RM. 1 142 306.—
6. Guthaben Dritter und sonstige Verbindlichkeiten	RM. 2 363 685.67
7. Gewinn	RM. 1 552 585.85
	RM. 25 602 986.05

Jugend um Hitler

120 Bilder von H. Hoffmann. Text von Baldur von Schirach. Das Buch zeigt keine Aufmärsche der HJ., sondern rührende Szenen, wo Buben und Mädels Absperrungen durchbrechen, um zu ihrem Führer zu gelangen. Es ist ein Bekenntnis der Liebe unserer Kleinsten z. Führer. Dieses herrliche Werk ist in der gleichen Ausstattung wie das Buch „Hitler wie ihn keiner kennt" Preis 2.85 RM.

Ahnenpaß

herausgegeben vom Verlag f. Standesamtswesen, soll in keiner deutschen Familie angelegt werden. Preis nur 60 Pfennig. (Bei Vorsendung 15 Pfg. Porto beilegen)

Zu beziehen im Führer-Verlag G.m.b.H., Abt. Buchhandlung Lammstraße 1b, Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Offenburg, „Hitler-Haus, Führer-Verlag G.m.b.H., Geschäftsstelle Bad. Baden, Leopoldspl.

Amtliche Anzeigen

Bühl

Das landwirtschaftliche Entschuldungsverfahren für Adolf Ernst, Landwirt in Steinbach wurde heute gemäß § 21 Abs. 3 des Schuldenregelungsgesetzes vom 1. Juni 1933 eingestellt. (11170)

Bühl, den 21. Mai 1935.
Amtsgericht II.

Das landw. Entschuldungsverfahren für Martin Falk, Landwirt in Kappelwindeck wurde heute gemäß § 21 Abs. 3 des Schuldenregelungsgesetzes vom 1. Juni 1933 eingestellt. (11169)

Bühl, den 20. Mai 1935.
Amtsgericht II.

Gengenbach

In das Genossenschaftsregister wurde heute bei der Volksbank Oberharmersbach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Oberharmersbach eingetragen: Die Genossenschaft hat sich in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt. Die Firma lautet jetzt: Volksbank Oberharmersbach, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Oberharmersbach. Die Haftsumme ist auf 1000 RM. die höchste Zahl der Geschäftsanteile auf 3 festgesetzt. Anstelle des Statuts vom 25. 11. 1906 ist das neugefaßte vom 24. März 1935 getreten. (11168)

20. Mai 1935.
Amtsgericht.

Güterrechtsregister Band I Seite 445: Armbruster Emil, Schuhmachermeister in Gengenbach und dessen Ehefrau, Emilie geb. Bannwarth. Durch Ehevertrag vom 13. Mai 1935 ist Gütertrennung unter Ausschluß aller Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes bestimmt worden. (11167

21. Mai 1935.
Amtsgericht.

Haslach

Wohnungen in Haslach i. K.

Die Stadtgemeinde hat eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Keller und Speicheranteil, sowie Garten, und ferner eine 4—5 Zimmer-Villenwohnung mit eingebautem Bad, Dampfheizung, Wasserspülung und allem Zubehör nebst Garten sofort zu vermieten. (11161

Haslach i. K., den 21. Mai 1035.
Der Bürgermeister:
Sela.

Kehl

Güterrechtsregister: Merkel Karl, Gastwirt in Kehl, und Hilda geb. Bauer. Das Vorbehaltsgut der Frau ist in der Anlage des Nachtrags vom 2. Februar 1935 zum Ehevertrag vom 20. Juni 1934 näher bezeichnet. (11162

Kehl, den 20. Mai 1935.
Amtsgericht.

Offenburg

Im Entschuldungsverfahren über den landwirtschaftlichen Betrieb des Gast- und Landwirts Friedrich Wilhelm Bühler und seiner Ehefrau Maria Anna, geb. Heiberger in Urloffen wurde die Landesgewerbebank für Südwestdeutschland A.G. in Karlsruhe als Entschuldungsstelle bestimmt. (11163

Offenburg, den 21. Mai 1935.
Amtsgericht III
— Entschuldungsstelle —

Bekanntmachung.

Feldbereinigung auf der Gemarkung Achern.

Die Ergebnisse der Feststellungen des bisherigen Besitzstandes liegen in der Zeit vom 25. Mai bis 8. Juni d. Js. auf dem Rathaus in Achern zur Einsicht der Beteiligten auf, und zwar: (11166)

1. der Umlegungsplan,
2. das Grundstücksverzeichnis I,
3. das Eigentümerverzeichnis I,
4. das Verzeichnis der dinglichen Lasten usw.
5. das Verzeichnis der Hypotheken usw.
6. das Verzeichnis der dinglichen Rechte.

Gleichzeitig werden sämtliche Beteiligte zu der am

Dienstag, den 18. Juni d. Js., vormittags 8 Uhr,

im Realgymnasium (Zeichensaal) anberaumten Besitzstandsfahrt eingeladen mit der Eröffnung, daß etwaige Einwendungen gegen die Feststellungen in der Tagfahrt vorzubringen sind, in welcher der Ausschuß bereit ist, das eingehaltene Verfahren zu erläutern. Einwendungen, welche nicht spätestens in der Tagfahrt vorgebracht werden, können keine Berücksichtigung mehr finden.

Offenburg, den 20. Mai 1935.
Der Vorsitzende des Ausschusses.

Rastatt

Straßenbauarbeiten.

Das Wasser- u. Straßenbauamt Rastatt vergibt im öffentl. Wettbewerb die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung beiderseitiger Geh- und Radfahrwege an Reichsstraße 3, Ettlingen—Rastatt, km 41,200 bis 41,620 beiderseits der Rheintalbahnüberführung in 7 Losen bestehend aus: (11160)

Erdbewegung etwa 500 cbm, Abheben von Rasen etwa 2200 qm, Gestückteinbau etwa 1200 qm, Umpflastern von Kleinpflaster etwa 800 qm, Um- und Versetzen von Stellsteinen etwa 800 lfdm, Gestückteinlieferung 220 cbm, Schotter- u. Grauslieferung etwa 140 cbm, Granit-Stellsteinlieferung etwa 200 lfdm, Oberflächenteerung etwa 1200 qm.

Die Vergebungsunterlagen liegen auf dem Bauamt auf, woselbst auch die Angebotsvordrucke für die einzelnen Lose ab 23. 5. erhältlich sind.

Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin Dienstag, den 4. Juni 1935, vormittags 10 Uhr, verschlossen und portofrei mit entsprechender Aufschrift beim Wasser- und Straßenbauamt Rastatt einzureichen.

Amtliche Versteigerungen

Forbach

Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Forbach I am Dienstag, den 28. Mai 1935, nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zum Auerhahn in Herrenwies aus den Staatswaldungen bei Herrenwies, Hundsbach und Erbersbronn: 295 Ster Buchenscheiter, -Prügel und -Reisprügel, 1059 Ster Nadelscheiter, -Prügel und Reisprügel. Das Holz wird vorgezeigt durch die Förster Heneka und Willig in Herrenwies, Herzog und Bauknecht in Hundsbach, Bittmann in Erbersbronn. Losverzeichnisse durch das Forstamt. (11164

Kehl

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am

Freitag, den 26. Juli 1935, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus in Hesselhurst die Grundstücke der Erbengemeinschaft zwischen Georg Stiedel Witwe Elisabetha geb. Walter in Tribohm, Georg Stiedel, Landwirt in Tribohm und Georg Beinert Wwe. Frieda geb. Stiedel in Hesselhurst auf Gemarkung Hesselhurst.

Die Versteigerung wurde am 15. Februar 1935 im Grundbuch vermerkt. Die Nachweisungen über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen. Rechte, die am 15. Februar 1935 noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sonst werden sie im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Grundstücksbeschrieb:
Grundbuch Hesselhurst, Band 1, Heft 23.

1. Lgb.-Nr. 105: 17 a Hofreite mit Gebäuden und Hausgarten im Ortsetter. Auf dem Grundstück ruht die Realschildgerechtigkeit „zum Rappen"
2. Lgb.-Nr. 438: 8 a 91 qm Acker im Felder.
3. Lgb.-Nr. 439: 16 a 88 qm: Acker im Felder.
4. Lgb.-Nr. 519: 11 a 23 qm Acker in den Stockäcker.
5. Lgb.-Nr. 550: 11 a 24 qm: Acker in den Stockäcker.
6. Lgb.-Nr. 778: 17 a 64 qm Acker im Schweng.
7. Lgb.-Nr. 914: 14 a 04 qm Acker im Weierfeld.
8. Lgb.-Nr. 1155: 8 a 90 qm Acker im Weidenlöch. (11165)

Kehl, den 20. Mai 1935.
Notariat als Vollstreckungsgericht.

Oeffentl. Verbands-Sparkasse Gengenbach

Bilanz auf 31. Dezember 1934

Vermögen	RM	Verbindlichkeiten	RM
1. Kassenbestand	14 183.95	1. Spareinlagen	1 986 127.04
2. Guthaben b. Banken u. Girozentralen und Postscheck	51 585.21	2. Giro- und Kontokorrenteinlagen	119 181.64
3. Wertpapiere	128 389.91	3. Anlehenskapitalien	102 068.60
4. Wechsel	44 264.27	4. Durchl. Kredite	153 162.93
5. Darlehen auf Hypothek	1 120 047.47	5. Gesetzliche Rücklage	94 728.—
6. Kontokorrentkredite	417 787.07	6. Delcrederekonto	63 000.—
7. Grundstückskaufgelder	7 000.—	Avale 46 517.—	
8. Darlehen auf Schuldschein	119 309.31	Weitergegebene Wechsel 32 806.—	
9. Darlehen an Gemeinden	319 970.64		
10. Lombarddarlehen	5 963.80		
11. Durchlaufende Kredite	134 137.31		
12. Einlage b. Giroverband	41 000.—		
13. Einnahmerückstände	57 325.29		
14. Grundstücke und Gebäude	57 302.98		
15. Gerätschaften	1.—		
Avale 46 517.—			
Weitergegebene Wechsel 32 806.—			
	2 518 268.21		2 518 268.21

Berechnung der Rücklage:

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen:

5% aus RM 2 105 308.68 . . . . RM 105 265.43
Sie beträgt auf Schluß des Jahres RM 94 728.—
mithin zu wenig RM 10 437.43

Gengenbach, den 15. März 1935. (11173)

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates: Geiger.
Der Geschäftsleiter: Braun.

Bezirks-Sparkasse Ettlingen

Bilanz per 31. Dezember 1934

Vermögen	RM.
Kassenvorrat	26 527.71
Guthaben bei Girozentrale und Banken	86 838.19
Guthaben beim Postscheckamt	11 113.38
Wechseldarlehen	54 959.24
Konto-Korrent-Kredit und Giroüberziehung	1 099 892.60
Wertpapiere	541 765.90
Hypotheken-Darlehen	3 544 712.62
Grundstückskaufgelder	11 740.—
Schuldscheindarlehen, Darlehen geg. Bürgschaft	140 231.60
Lombard-Darlehen	370.—
Betriebskap. bei Bad. Sparkassen u. Giro-Verband	112 500.—
Gemeindedarlehen	783 257.20
Grundstücke und Gebäude	166 129.20
Einnahmerückstände	137 799.53
Vorübergehender Kredit	2 263.67
Betreibungskosten	3 876.53
Gerätschaften	2.—
	6 723 979.37

Schulden			RM.
Guthaben der Einleger:			
a) Spareinlagen	RM. 5 425 663.57		
b) Giroeinlagen	RM. 336 397.62		
c) Konto-Korrent-Einlagen	RM. 53 527.17		5 815 588.36
Bankverbindlichkeiten			60 597.65
Rentenbankkredit			7 019.31
Anlehenskapital			317 106.60
Ausgaberückstände			3 033.33
Gesetzliche Rücklage		RM. 319 722.05	
Sonderrücklage A		RM. 75 300.61	
Sonderrücklage B		RM. 89 531.34	= 484 554.—
Gewinn		RM. 60 434.65	
Abschreibung auf Grundstücke und Gebäude	RM. 17 642.73		
Abschreibung auf Gerätschaften	RM. 6 711.80	RM. 24 354.53	
Zuweisung an Sonderrücklage B			36 080.12
			6 723 979.37

Berechnung der gesetzlichen Rücklage:

Die gesetzliche Rücklage hat zu betragen 5 % aus RM. 5 815 588.36 = RM. 290 779.40
Sie beträgt am Schluß des Jahres = RM. 319 722.05
somit mehr = RM. 28 942.65

Ettlingen, den 30. April 1935

Der Geschäftsführer: Roos
Der Vorsitzende des Verwaltungsrates: Kraft
Der Kontrolleur: Vogel